EINBLICK

Das Magazin der kath. Kirchengemeinden Dietenheim, Regglisweiler, Illerrieden und Dorndorf

Kirchen Gemeinde Rat





Wählen, entscheiden, gestalten: Kirchengemeinderatswahl

22. März 2020







Liebes Gemeindemitglied, Liebe Leserin, Lieber Leser,

aus aktuellem Anlass der Kirchengemeinderatswahlen am 22. März 2020 haben wir uns entschlossen, diese Ausgabe des EINBLICK ganz diesem Thema zu widmen.

Viele von uns aus dem Redaktionsteam sind selbst im Kirchengemeinderat und hatten von der Arbeit dieses Gremiums anfangs keine konkrete Vorstellung.

Und freilich sind uns auch Gründe eingefallen, nicht mitzumachen wie Zeitmangel, Angst vor Überforderung, mangelnde Erfahrung...

Doch wir machen mit, weil unser Glaube uns wichtig ist, eine starke Gemeinschaft uns verbindet, wir aktiv gestalten und mitbestimmen wollen, die Kirchengemeinde lebendig bleibt und die Mitarbeit uns selbst bereichert.

Damit Kirchengemeinderat greifbar wird, stellen wir Ihnen neben den Aufgaben dieses Gremiums auch einige aktive Mitglieder vor, die sich darin engagieren.

Kirche lebt davon, dass sich viele mit unterschiedlichen Gaben einbringen. Vielfältige Aufgaben brauchen auch vielfältige Talente.

Was können Sie tun? Gehen Sie zur Wahl, schlagen Sie KandidatInnen vor, stellen Sie sich zur Wahl!

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

TITELTHEMA: INTERVIEW

3 "Unsere christlichen Werte sind mir wichtig!" Interview mit Franz Heudorfer

KIRCHENGEMEINDERATSWAHL

4 Der Kirchengemeinderat -Mitbestimmen und Mittun Pfr. Bundschuh über Möglichkeiten Kirche aktiv zu gestalten

KIRCHENGEMEINDERAT KONKRET

6 Kirchengemeinderat/rätin sein was heißt das? Steckbriefe

KIRCHENGEMEINDERAT

- 8 Aufgaben: "Was macht ein Kirchengemeinderat?"
- 9 Kandidatur: KandidatInnen-Vorschlag und Kontakt

KGR - SITZUNG: ANEKDOTEN

10 Von Holzwürmern, Türen und Zukunftsfragen

Humorvolles aus dem Kirchengemeinderat

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Irene Schwaninger-Maucher, Monika Stiehl, Edeltraud Jeger, Andrea Fuchs, Horst Köstner

Mailkontakt: einblick.redaktion@gmx.de

Layout: Horst Köstner

Druck: Druckhaus Harms e.K.

V.i.S.d.P. Pfr. Gerhard Bundschuh

"Unsere christlichen Werte sind mir wichtig!"

Monika Stieh

Interview mit Franz Heudorfer, langjähriger Kirchengemeinderat in Regglisweiler



Franz Heudorfer aus Regglisweiler kann auf ein langes Engagement im Kirchengemeinderat zurückblicken. Im Interview erzählt er von seinen Erfahrungen und was ihn bewegt, Kirche aktiv mitzugestalten.

Seit wann bist Du im Kirchengemeinderat?

1986 fragte Frau Zenta Brugger bei mir an, ich kandidierte und wurde gewählt.

Damals gehörten die Wangener Katholiken noch zur Gemeinde St. Johannes in Regglisweiler. Da die meisten Wangener mehr Bezug nach Illerrieden haben, kamen sie auf eigenen Wunsch und Antrag zur Heilig-Kreuz-Gemeinde. Weil mein Hof auf Illerriedener Gemarkung liegt, gehören wir offiziell auch zu dieser Kirchengemeinde, aber meine kirchliche Heimat war und ist Regglisweiler. Deshalb schied ich 1997 aus dem Rat aus.

Als die Vorgaben dahingehend geändert wurden, dass jeder ungeachtet der Zugehörigkeit dort kandidieren kann, wo er sich beheimatet fühlt, wurde ich im Jahr 2000 wieder gewählt und bin seither dabei.

Hat sich die Arbeit im KGR seither verändert?

In meiner Anfangszeit fanden die Sitzungen noch im Sitzungsraum im ehemaligen Kindergarten, der inzwischen abgerissen ist, statt.

Damals war es üblich, dass die Kirchengemeinderäte bei den Sitzungen ihre Getränke selber bezahlten (lacht).

Früher war das Gremium noch hierarchisch und kritische Stellungnahmen wurden – auch von den anderen KGR-Mitgliedern – nicht so gern gesehen. Inzwischen begegnen sich Haupt- und Ehrenamtliche auf Augenhöhe, was einer konstruktiven und ehrlichen Arbeit gut tut.

Gibt es etwas, das gleich geblieben ist?

Der Rückgang der Kirchenbesucherzahlen beschäftigt uns schon seit ich dabei bin und bis heute herrscht Ratlosigkeit, wie man dem begegnen kann.

Gab es herausragende Ereignisse in diesen Jahren?

Besonders beeindruckt hat mich im Jahr 2008 die Priesterweihe von Johannes Holzschuh, Pater Pirmin, im Kloster Heiligenkreuz.

Und auch die Primiz, die wir dann in Regglisweiler feierten, war ein großes, schönes Fest mit vielen Gästen, bei dem alle kirchlichen Gruppen und Kreise und die Vereine sich sehr engagierten und zum guten Gelingen beitrugen.

Was liegt Dir besonders am Herzen?

Die christlichen Feste und Feiern prägen unseren Jahreslauf und die Gesellschaft. Mir ist es wichtig, dass diese Feste nicht nur als willkommene arbeitsfreie Tage gesehen werden, sondern den Menschen vermittelt wird, was sie bedeuten.

Unseren Sonntagen, Feiertagen und Ritualen darf die Seele nicht genommen werden. In einer gottlosen Welt werden bleibende Werte durch Beliebigkeit ersetzt.

In welchen Bereichen engagierst Du Dich?

Glaubensweitergabe und Wertevermittlung sind sehr wichtig, deshalb engagiere ich mich in der Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche wie z. B. beim Kinderbibeltag und in der Firmvorbereitung.

Außerdem helfe ich natürlich bei der Organisation und Durchführung unserer Gemeindefeste.

Derzeit spricht man viel von der Krise, in der die Kirche sich befindet. Überlebt die katholische Kirche?

Ja!

Kandidierst Du bei der Wahl im März wieder?

Ja, weil mir Glaube und Kirche wichtig sind.

Der Kirchengemeinderat - Mitbestimmen und Mittun

Pfarrer Bundschuh über die Möglichkeiten Kirche aktiv mitzugestalten

Ehe man sich versieht, sind wieder fünf Jahre ins Land gegangen. Die Wahlperiode der aktuellen Kirchengemeinderäte neigt sich dem Ende zu. Am 22. März 2020 wird neu gewählt, eine große Chance. Denn der Kirchengemeinderat in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bietet einmalige Möglichkeiten, als Christ/in seine Talente einzubringen und Kirche aktiv zu gestalten.

Pfarrer Gerhard Bundschuh beschreibt, was die Mitarbeit in diesem Gremium ausmacht und wie er den Kirchengemeinderat erlebt.

Mitsprache, Mitverantwortung, Interessenvertretung, Engagement, Ehrenamt, Kreativität...das sind einige Stichworte für die Arbeit des Kirchengemeinderates. Der "KGR" (=Kirchengemeinderat) ist ein wichtiges Verwaltungsgremium einer Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und dem gesamten Pastoralteam.

Im März 2020 werden die Gremien, bestehend aus bis zu 12 Frauen und Männern, neu gewählt. Von den jetzigen Gremien kandidieren einige wieder, einige scheiden aus, oft nach mehreren Wahlperioden. Die Wahl ist auf fünf Jahre festgelegt. Der KGR ist vergleichbar dem Gemeinderat einer bürgerlichen Gemeinde und hat viele Möglichkeiten der Mitarbeit.

Theologische Grundlagen

Die Kirchengemeinde ist ein Teil des Gottesvolkes. Sie ist als Teilgemeinschaft der Diözese dazu berufen, an ihrem Ort Zeichen und Werkzeug des Heilswirken Gottes in Jesus Christus zu sein: durch die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat, durch die Feier des Gottesdienstes in Wort und Sakrament, durch das Zeugnis der tätigen Liebe und durch die Erfüllung des kirchlichen Weltauftrags.

Alle Gläubigen der Kirchengemeinde sind aufgrund ihrer Taufe berufen, das Evangelium zu leben zu bezeugen. "Die Kirchengemeinde als Ganze ist mit ihren Charismen und Diensten, auch dem Dienst des Amtes, Trägerin der Seelsorge."

Das Rottenburger Modell als weltweit einmalige Form der Beteiligung und Mitbestimmung in der Katholischen Kirche – ein kooperatives Modell der Mitbestimmung nicht nur der Finanzen, sondern auch in pastoralen Fragen.

Aufgaben des KGRs

Alles, was in einer Kirchengemeinde lebt, was erhaltenswert ist, neu initiiert oder aufgegeben werden soll, ist Beratung und Entscheidung des Kirchengemeinderats. Der jetzige KGR hat im Prozess "Kirche am Ort, Kirche an vielen Orten gestalten" eine gründliche Analyse der Kirchengemeinde erörtert und festgelegt, was beibehalten werden soll. Der Prozess ist nicht abgeschlossen und bleibt Aufgabe für die Zukunft.

In der Regel kommt der KGR einmal im Monat zusammen, um die Anliegen zu beraten und zu beschließen.

Es gibt zu verschiedenen Bereichen Sachausschüsse, die Beschlüsse vorbereiten und dem Gremium helfen, sachgerecht zu entscheiden (z.B. Bau-Ausschuss, Kindergartenausschuss, Jugendausschuss, Verwaltungsausschuss....) In die Sachausschüsse können "Fachleute" hinzuberufen werden.



Der KGR beschließt den Finanzhaushalt der Kirchengemeinde und die notwendigen Baumaßnahmen.

Mitbestimmen und Mitmachen – dazu sind alle Gemeindemitglieder eingeladen. Wer mitmacht und mitentscheidet, bringt auch seine Fähigkeiten mit ein in den verschiedensten Diensten einer Gemeinde, sei es dazu berufen oder dazu gewählt wie im KGR.

Wichtig und gewünscht sind KandidatInnen, die ihre Fähigkeiten und Talente einbringen wollen, die jung und dynamisch mitarbeiten, und Interesse an der Kirche vor Ort zeigen.

Eine lebendige Kirche, getragen von vielen, sollte das Leitbild für die Wahl sein. Vertraut den neuen

Den Aufbruch wagen

Sagen, was gesagt werden muss. Tun, was getan werden muss. Hoffen, was gehofft werden kann.

Wegen – so will auch die Kirchengemeinde für Neues offen sein und Neues annehmen.



Einige Aussagen zur jetzigen Periode von Mitgliedern des KGR:

Was waren für mich die Höhepunkte in den letzten 5 Jahren:

Fest der Hochzeitsjubilare, Erstkommunionen, Zeltkirche 2017, alles Neue, was ausprobiert worden ist...

Wie ging es mir in der Rolle als KGR?

Gut, da wir gut miteinander können. Es ist interessant mehr zu erfahren über die Hintergründe, auch warum manches nicht so leicht umzusetzen ist.

Womit bin ich sehr zufrieden?

Gutes Miteinander, gute Zusammenarbeit im KGR, positives Arbeitsklima, die Vorgehensweise im KGR – die Produktivität – sich Neuem stellen...

Mein Dank und meine Freude

Als Pfarrer bin ich froh und glücklich, engagierte Kirchengemeinderäte zu haben, die Verantwortung übernehmen und Entscheidungen mittragen. Über die gute Zusammenarbeit freue ich mich. In den vergangenen Jahren war dies ein harmonisches Miteinander. Ich bin dankbar für den Rückhalt auch bei schwierigen Entscheidungen und Konflikten.

Es hat Freude bereitet, Feste vorzubereiten und im Dienst der Gemeinde stehen zu können. Allein und ohne KGR wäre eine Gemeinde leblos und ohne Initiativen.

Neue Impulse wurden vor allem im Prozess "Kirche am Ort" entwickelt und von der Gemeinde gut angenommen. Dafür bin ich dankbar.

Es macht Freude, mit engagierten Mitgliedern Gemeinde zu leiten, Gottesdienste zu feiern, sich für MitchristInnen einzusetzen und in der Verkündigung des Evangeliums tätig zu sein. Dies ist in den vergangenen Jahren in den Gremien bestens gelungen.

Selbstverständlich gibt es auch außerhalb des Kirchengemeinderates viele Möglichkeiten des Ehrenamtes. Im Gottesdienst, der Liturgie und der Diakonie und werden viele MitarbeiterInnen gebraucht. Für alle bin ich äußerst dankbar.

In den Sitzungen herrschte ein entspanntes Arbeitsklima, ein gutes Miteinander mit vielen guten Ergebnissen.

Der Wunsch an den neuen KGR ist: die gute Sitzungskultur beizubehalten.

Wie sieht's aus bei Ihnen?

Wenn Sie dazu beitragen wollen und sich einbringen wollen, sind Sie der richtige Kandidat, die richtige Kandidatin.

Lassen Sie sich ansprechen von den Belangen der Kirchengemeinde, arbeiten Sie mit, bestimmen Sie mit, entscheiden Sie mit. Die Kirchengemeinde und der Pfarrer dankt es Ihnen.

Wie sieht's aus? – Kirchengemeinderatswahl 2020. Werden Sie Kandidat, werden Sie Kandidatin!

Ihr Gerhard Bundschuh

Einheit

Zwischen Konzeption und Planung,
zwischen Träumen und Ideen
weder Gott
noch den Menschen
vergessen
Ein Nichts
ist der eine
ohne den anderen.

Kirchengemeinderat/rätin sein – was heißt das?

Steckbriefe einiger Mitglieder

Kirchengemeinde: St. Johannes Baptist Name: Cordula Endler Regglisweiler

Kirchengemeinderätin seit 2015

Beweggründe für meine Arbeit im KGR: Ich will mich aktiv für unsere Kirchengemeinde einsetzen und möchte Ansprechpartner für die Belange unserer Gemeindemitglieder sein.

Herzensangelegenheit und schönste Erinnerungen:

Besonders am Herzen liegt mir die Arbeit mit Kindern. Meine schönste Erinnerung ist, als bei der Eröffnungsfeier im Kinderhaus St. Maria das deutsche Kind Johann das Flüchtlingskind Michael umarmte und sagte: "Das ist mein Freund".

Ehrenamtlich im Team die Zukunft unserer Kirchengemeinde mitgestalten. Motivation für neue Kandidaten:

Name: Rupert Ströbele

Kirchengemeinde: Hl. Kreuz Illerrieden

Kirchengemeinderat seit: 2015

Beweggründe für meine Arbeit im KGR:

Ich möchte in KGR-Ausschüssen und Sitzungen meine Meinung einbringen. Beim Gestalten von Kirchenfesten und Veranstaltungen mich aktiv beteiligen. Die Einsicht, die ich dadurch in das Leben der Kirchengemeinde bekomme, zeigt mir, wie interessant diese Arbeit

Meine Herzensangelegenheit und schönste Erinnerungen:

Besonders am Herzen liegen mir der Besuch von Festen und Veranstaltungen im Kirchenjahr. Eine schöne Erinnerung ist das Patrozinium in Sankt Agatha 2017 mit Chorgesang und dem Besuch von Bischof Dr. Gebhard Fürst.

Motivation für neue Kandidaten:

Den neuen KGR-AnwärterInnen wünsche ich, dass sie mit neuen ldeen und Impulsen in den Ausschüssen erfolgreich Entscheidungen treffen und bei auftretenden Problem gemeinsam Lösungen finden.



Name: Metzger Ursula

Kirchengemeinderätin se

Beweggründe für meine

Meine Kindheit und Juger Da war es mir wichtig, mic

Herzensangelegenheit und

Mein Wunsch wäre, dass für die Kirche mehr respek chengemeinderat gibt es Dorndorf, Priesterjubiläen begleitet von Begegnungen

Motivation für neue Kandid

In der Kirche wird sich die n aber sicher wird es auch Ne zukünftigen Kirchengemeind diese Veränderungen mitzug

Am 22. März 20 Pfarrgemeinden uns Kirchengemeinde Schon jetzt wird in den ein: datInnen geworben. Doch (=Kirchengemeinderat) w KGR überhaupt? Was kann Gremium zu engagieren? W Aktuelle Kirchengemein schiedenen Gem KGR ei

Kirch

Ortst

Name: Selina Gold

Kirchengemeinderätin seit 2015

Beweggründe für meine Arbeit im KGR:

KGR bedeutet für mich Gemeinde leben & Gem Gerne möchte ich die Anliegen der Gemeinden natürlich auch aus Illerrieden vertreten.

Herzensangelegenheit:

Die Kinder- & Jugendarbeit ist mir persönlich s Menschen dazu ermutigen, Teil einer lebendig

Motivation für neue Kandidaten: Ich möchte

- mitgestalten und neue Impulse geben
- ein gutes Miteinander aller Generationen ob
- den Glauben weiterentwickeln
- Feste gestalten & feiern
- die Meinung aller Katholiken vertreten und

KIRCHENGEMEINDERAT/RÄTIN KONKRET

Kirchengemeinde: Hlst. Dreifaltigkeit **Dorndorf** it 2005

Arbeit im Kirchengemeinderat:

ndzeit war immer vom katholischen Glauben geprägt. h für die Kirche an meinem Wohnort zu engagieren.

d schönsten Erinnerungen:

die Kirchenoberhäupter die Arbeit der Frauen in und tieren und akzeptieren. Aus meiner Tätigkeit als Kirviele schöne Erinnerungen, z.B. die Altarweihe in oder Geburtstage. Diese Feste wurden immer auch mit interessanten Menschen und guten Gesprächen.

laten.

ächsten Jahre viel verändern, einiges zum Positiven, gatives geben, das Herausforderungen birgt. Für die deräte wird es bestimmt eine spannende Aufgabe, estalten.

20 finden in den erer Seelsorgeeinheit eratswahlen statt. zelnen Gemeinden um Kandiviele können sich unter KGR

enig vorstellen. Was ist der es bedeuten, sich in diesem las kann ich darin bewirken? deratsmitglieder aus vereinden geben dem n Gesicht.

engemeinde Hl. Kreuz, eil Wangen

einde gestalten. nitglieder aus Wangen, aber

ehr wichtig. Ich möchte junge en Kirche zu sein.

klein oder groß

Ökumene leben



Name: Carsten Baur Kirchengemeinderat seit: 2015

Beweggründe für meine Arbeit im KGR: Der KGR bietet die Möglichkeit, das Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde aktiv mitzugestalten. Da ich schon lange beim Auf- und Abbau des Heiligen Grabes helfe, habe ich mich 2015 entschlossen, für den Kirchengemeinderat zu kandidieren. Ich habe diese Entscheidung bis heute nicht bereut. Ich wollte meinen Teil dazu beitragen, dass Wünsche und Anregungen der Gemeindemitglieder erfüllt und umgesetzt werden können.

Herzensangelegenheit und schönste Erinnerungen: Zu einer lebendigen Kirchengemeinde gehören für mich auch schöne Feste, an denen bei leckerem Essen gute Begegnungen der Gemeindemitglieder stattfinden können. Darum engagiere ich mich im Festausschuss. Hier war für mich z. B. ein schönes Fest das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Bundschuh, aber

Wichtig ist mir aber auch die Jugendarbeit. Es wäre schön, wenn in den künftigen Kirchengemeinderat auch junge Mitglieder gewählt würden, damit auch die Anliegen der jüngeren Generation im Gemeindeleben zum Tragen kommen. Uns allen muss bewusst sein, dass in den Händen der Jugend die Zukunft liegt und je früher sie Aufgaben übernehmen desto eher lernen sie, dass Verantwortung übernehmen auch Freude machen kann.

Im Prozess "Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten" hat sich in den letzten zwei Motivation für neue Kandidaten. Jahren in unserer Kirchengemeinde und der Seelsorgeeinheit einiges verändert. Es gibt neue Themengottesdienste, wie zum Beispiel den Valentinsgottesdienst für Paare, die im vergangen Jahr geheiratet haben oder ein rundes Ehejubiläum feiern. Für die Täuflinge des vergangenen Jahres gibt es einen Tauferinnerungsgottesdienst. An diesen Neuerungen war auch der Kirchengemeinderat stark beteiligt und konnte so das Gemeindeleben mitgestalten.

Für die kommenden Jahre stehen die Renovierungen unserer drei Kapellen an, was sicherlich interessant, aber auch eine Herausforderung sein wird. Bei aller Arbeit kommen aber auch das Gesellige und die spirituelle "Weiterbildung" nicht zu kurz. Wir sind ein super Team, in das man sofort aufgenommen wird und sich wohl fühlt.

Hoffnung

Ein Mensch allein wird es nie schaffen egal, wieviel Mühe er sich gibt. Doch wenn viele sich zusammentun, entfalten sich Träume zu einer neuen Wirklichkeit.

"Was macht ein Kirchengemeinderat?"

Ausgewählte Aufgaben in der Übersicht



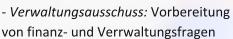
Gottesdienste / Feste / Gemeindeleben

- Festausschuss
- Gemeindefest / Patrozinium
- Thematische Gottesdienste für Ehejubilare, Menschen mit Behinderung, Prüfungssegen, Osterlichtfeier, Narrenmesse...
- Pfarrfasnet
- Raum der Stille (Dietenheim leuchtet)
- Weihnachtsmarkt Illerrieden und Regglisweiler
- Kirchenmusik, Kirchenchor

Pastoral / Kirchenentwicklung

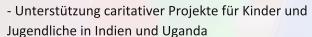
- Prozess "Kirche am Ort": Kirche der Zukunft gestalten
- Pastoralbericht und Leitbild "Vertraut den neuen Wegen"
- 30 Minuten für uns: Austausch über aktuelle kirchliche und gesellschaftliche Themen
- Jugendausschuss und Jugend-KGR
- Musikalische Förderung Orgelunterricht
- Förderung und Ehrungen von Ehrenamtlichen, Ehrenamtsfest
- Umfragen zu Anliegen der KatholikInnen

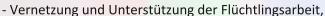
Finanzen / Verwaltung / Bau



- Haushalt der Kirchengemeinden und Einrichtungen: Verabschiedung des jährlichen Haushalts und Verwendung der finanziellen Mittel
- Verwaltung und Unterhalt von Kindergärten, Sozialstation, Gemeindehäuser usw.
- Personalangelegenheiten: Einstellungen / dienstliche Regelungen bei Erzieherinnen, Mesnern, Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungskräften
- Bau-und Renovierungsprojekte z.B. Gemeindehaus, Kindergärten, Kirchturm und Kapellen, Glocken und Orgel, Kirchentüre etc...

Caritas / Kultur





- z.B. über AK Kirche im Flüchtlingsheim Regglisweiler -
- (Benefiz-)Konzerte im Kirchenraum
- Unterstützung der Orgelförderkreise bei Renovierungen
- Seniorenarbeit
- Renovierung Heiliges Grab Dietenheim

Seelsorgeeinheit / Ökumene

- Gemeinsamer Ausschuss: Vernetzung der Kirchengemeinden; Tag der Seelsorgeeinheit

- Ökumenischer KGR und Ausschuss, ökumenischer Ausflug, Projekte wie die Zeltkirche 2017, Ökumenische Bibliothek Dietenheim

INFOBOX

In unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart gilt: Der Kirchengemeinderat leitet mit dem Pfarrer und den pastoralen Mitarbeitern die Kirchengemeinde.

Das heißt, der Kirchengemeinderat entscheidet nicht nur über Haushalt, Personal und Baufragen, sondern hat Verantwortung für das Gemeindeleben und gestaltet die pastorale Arbeit mit. Dies geschieht durch Förderung von Initiativen verschiedener Gruppen und Gemeinschaften bei Gottesdiensten, Caritas und Bildungsarbeit. Aber auch, indem er Anliegen der Gemeindemitglieder vertritt und mit Partnern aus Kommune oder Ökumene vernetzt.

Die Aufgaben und Schwerpunkte eines Kirchengemeinderates sind vielfältig und unterscheiden sich je nach Gemeinde. Auf dieser Seite haben wir *einige mögliche* davon dargestellt. Letztlich geht es darum, den christlichen Auftrag der Gemeinde zu erfüllen und die Frohe Botschaft Jesu zu leben.

KandidatInnen-Vorschlag

Im Kirchengemeinderat bringen Christinnen und Christen ihre Talente und ihren Glauben ein und gestalten Gemeinde aktiv mit.

Wie sieht es bei Ihnen aus?

Wenn Sie sich vorstellen können, für den Kirchengemeinderat (KGR) zu kandidieren, füllen Sie einfach folgendes Formular aus und geben es bis 31.01.2020 im Pfarrbüro ab. Oder Sie schlagen jemanden für den KGR vor. Bei Fragen können Sie sich gerne an die gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte wenden.

Ich bin bereit, für den Kircher zu kandidieren.	ngemeinderat in der Gemeinde
Ich schlage folgende Person vor.	für den Kirchengemeinderat in der Gemeinde
Name:	Vorname:
Straße:	Ort:

Kontakt

Pfarrbüro

Pfarrbüro Dietenheim

Tel.:

Königstraße 88, 89165 Dietenheim Tel. 07347/7430, Fax 07347/921022 E-Mail: StMartinus.Dietenheim@drs.de

Online: https://se-dietenheim-illerrieden.drs.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr Montag und Mittwoch: 15.00 – 16.30 Uhr

Pfarrbüro Illerrieden

Pfarrer-Braig-Str. 4, 89186 Illerrieden Tel. 07306/3400-256, Fax 07306/3400-459

E-Mail: hlkreuz.illerrieden@drs.de

Online: https://se-dietenheim-illerrieden.drs.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag 09.00 – 11.00 Uhr

Kandidatur

Ich? Wieso ich?

Ich geh doch nicht mal jeden Sonntag in die Kirche. Wieso fragen die mich?

...auf der anderen Seite, warum nicht? Eine Möglichkeit, diese Kirche mehr zu meiner Kirche, diese Gemeinde mehr zu meiner Gemeinde zu machen.

Also ... warum nicht?

Gewählte Vorsitzende KGR

Dietenheim

Herr Karl Patz, Tel. 07347/3180

Regglisweiler

Frau Monika Stiehl, Tel. 07347/9299790

Illerrieden

Herr Manuel Aubele, Tel. 0160 3110736

Dorndorf

Herr Theo Keßler, Tel. 07306/33400.

Von Holzwürmern, Türen und Zukunftsfragen

Humorvolles aus dem Kirchengemeinderat

Dass Kirchengemeinderat sehr wohl Spaß machen kann und selbst als Vorlage für Fasnetssitzungen taugt, zeigen folgende Szenen. Diese greifen zwar manch ernste Sachfrage auf, sind aber auch stets mit einem Schmunzeln zu nehmen. Immerhin beginnt ja bald die 5. Jahreszeit.

Eine smarte Tür:

Die historische Kirchentüre klemmt und lässt sich nur schwer bewegen und verriegeln.

Langfristig muss dringend eine neue Türe her. Die KGR-Mitglieder sind sich einig: Was Gescheites soll es sein, was lange "hebt", keine Flickschusterei mehr. Man prüft, ob so eine Tür vom Haushalt her überhaupt finanzierbar ist. Für die Türe würde es im nächsten Haushalt geradeso reichen. Einfach soll es halt sein.

Doch dann regt Frau H. - ganz im Sinne der Barrierefreiheit - an: "Kann man diese Türe nicht mit einem elektrischen Öffner wie in der Klinik ausstatten?"

Herr K. meint daraufhin: "Elektrisch ist ja schon Schnee von gestern. Eine neue Tür muss smart sein. Die lässt sich per App steuern. So muss der Mesner zum Schließen nur noch auf seinem Handy einen Knopf drücken. Und wenn Gemeindemitglieder kommen, erkennt das die Tür mit Gesichtsscan und öffnet automatisch.

Herr R. wirft zweifelnd ein: "Und du glaubscht, dass so a App bei onsrem Netz überhaupt einen Empfang hätte…"

Neue Arbeitsverteilung

So vieles, was weiter gemacht werden muss, was wichtig ist,

was Gemeinde ausmacht.

So vieles, was angefangen werden muss, was auch wichtig ist,

was Gemeinde zukünftig ausmachen wird.

Doch wir können nicht aufbrechen ohne abzubrechen.

Wenn der Geist sich

Der Kirchengemeinders polster für die Kirchenk Der gewählte Vorsitze einen gibt es hochwer und feuerfest, in der St turiert. Zum anderen keit; und dann Filzstof den in den Farben brawir die Auswahl unte noppen oder ohne."
Frau G. sagt leicht üb schauen und ausprob

Gesagt getan trifft sich besitzen in der Kirche Herr H. lässt sich auf mer viel z' woich. Der die gfällt mer". Frau den Bänken passen." her, kann man die Pozwei Wochen später dest auf Velourkisse

Zwischengespräch z Herr L: "Jetzt haber schaut mit untersc mich ist das echt s entscheiden soll.

"Ah wah", sagt Hei und läschd de Hei Muster von de Sitz Kirchaeingang und Richtige."

Fragt Herr L.: "Ja w Polschter wird sich

Luxuriöser Urlaub:

Herr K. leitet über zum nächsten Tagesordnungspunkt: die Sanierung der Kapellen. Er rekapituliert: "Wie ihr wisst, hat es sich im Dachgestühl unserer Kapellen schon seit etlichen Jahren der Holzwurm bequem ge-

Herr H. ergänzt: "Und dem g'fällts da drin, der denkt auch nicht daran, so schnell auszuziehen".

Gemäß Untersuchungsbericht des Restaurators kostet die Renovierung des Dachstuhles der denkmalgeschützten Kapellen mehrere 10.000 Euro.

Herr H. meint dazu lapidar: "Ah so, das ist wie beim Urlaubsupgrade, der Holzwurm kommt von der Economy- zur Luxusklasse. Kein Wunder – der reist ja auch all

inklusive mit Denkmalschutz-Reisen."

regt

at berät über die Anschaffung neuer Sitzänke.

ende stellt drei Modelle vor: "Also, zum tige Velour-Sitzpolster, schmutzabweisend rukturausfertigung uni, meliert oder struk-Flachgewebestoff mit hoher Scheuerfestigf mit gekettelter Kante. Alle Modelle werun, beige oder rot angeboten. Dazu haben r verschiedenen Stärken und mit Gummi-

erfordert: "Das muss ich mir mal selbst anieren".

ch der KGR in der nächsten Woche zum Pro-

das beige Velourkissen fallen: "Ah, des isch s braucht mehr Feschtichkeit". Aber die Farb, G. entgegnet: "Pfui, rot würde viel besser zu Herr A. merkt an: "Da rutscht man ja hin und olster nicht befestigen?"

bei der nächsten Sitzung hat man sich zuminn geeinigt und will zur Abstimmung kommen.

wischen Herr L. und Herrn S.

wir uns so viele verschiedene Modelle angehiedlichen Farben, Formen und Qualität. Für chwer, für was ich mich bei der Abstimmung

r S., "da brauchsch bloß a bissle Gottvertraua lige Geischt wirka. Woisch was, mir leget die kisse die nächst Woch oifach auf en Tisch am des, was dann ned wegkommt, des isch des

varum das denn?" "Ja isch doch klar, des übrige ner net gstohle."

"Church for future":

Der gemeinsame Ausschuss tagt. Beim Punkt "Bericht aus den Gemeinden" erzählt Herr W.: "Bei uns gibt es seit neuestem eine Elterninitiative, `Church for future´ - die bestreiken neulich am Wochenende unsere Gottesdienste, selbst in die Familiengottesdienste kommen sie nicht mehr. Stattdessen stehen sie mit Plakaten vor der Kirche und fordern, dass etwas getan wird.

Frau S. fragt erstaunt nach: "Und was fordern die so?" Herr W.: "Sie fordern beispielsweise, dass man die Gottesdienste um 8.45 Uhr auf eine spätere Zeit verlegt, da diese nicht der Lebenswelt von Familien entsprechen. Leider seien ihre Anliegen vom KGR nicht richtig wahrgenommen worden. Selbst Umfragen habe man gemacht aber es hat sich nicht viel getan."

Der Pfarrer bemerkt: "Ja, die Eltern und ihre Plakate habe ich gesehen. Ich habe ihr Engagement gelobt und gesagt, dass ich ihre Anliegen verstehe. Sich für die Zukunft der Kirche einzusetzen ist sehr zu loben.

Herr W.: "Was haben diese daraufhin geantwortet?". "Dass sie kein Lob wollen, sondern Änderungen."

Der Pfarrer weiter: "Ich habe ihnen gesagt: Da machen Sie sich mal keine Sorgen. Das regelt sich automatisch. Da müssen Sie nur bis zum Advent warten."



